



Weiterbildendes **Studium** für **Seniorinnen** und **Senioren**



Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen Sommersemester 2022

Inhalt

Allgemeine Informationen	2
Anmeldezeiträume	4
Termine	4
Aktivitäten Seniorenstudierender	4
Angebote von Seniorenstudierenden für Seniorenstudierende	5
Modul 1: Kolloquium	6
Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement	7
Modul 3/4: Soziale Gerontologie	9
Modul 3/4: Soziologie	11
Modul 3/4: Erziehungswissenschaft	16
Modul 3/4 Psychologie	19
Modul 3/4: Philosophie	20
Modul 3/4: Evangelische Theologie	24
Modul 3/4: Katholische Theologie	25
Modul 3/4: Rehabilitationswissenschaft	27
Anhang	33

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Herzlich Willkommen im Weiterbildenden Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund! Das vorliegende „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen (VaV)“ bietet Ihnen einen Überblick über die für Seniorenstudierende geöffneten Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2022.

Bei der Auswahl der Studienfächer bzw. Lehrveranstaltungen aus dem Verzeichnis haben Sie Wahlfreiheit, gleichwohl sollten Sie sich an unserem Vorschlag zum Studienaufbau orientieren (siehe Anhang). Zudem empfehlen wir Ihnen **dringend** die regelmäßige Teilnahme des studienbegleitenden Kolloquiums Ihrer Studiengruppe. Nach unseren Erfahrungen erleichtert die Teilnahme nicht nur den Zertifikatserwerb am Ende des Studiums, sondern – und das gilt besonders für ein digitales oder hybrides Semester – auch die Kontaktaufnahme mit anderen Seniorenstudierenden. Was die Mitarbeit in den von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen betrifft, so ist diese in aller Regel gewünscht oder auch verpflichtend, je nachdem, welche Anforderungen von den Dozentinnen und Dozenten gestellt werden. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig darüber und beachten Sie auch, dass Sie beim Zugang zu allen Veranstaltungen der TU Dortmund einen **Gasthörerstatus** haben, d.h. Sie sind „Gäste“ der Universität. Dies beinhaltet beispielsweise, dass Regelstudierende bei der Vergabe der freien Plätze immer das Erstbelegungsrecht haben.

Die Veranstaltungen aller Fächer, auch die, die in diesem Verzeichnis nicht berücksichtigt sind, können Sie dem elektronischen Veranstaltungsverzeichnis der TU Dortmund, dem LSF (Lehre-Studium-Forschung) entnehmen. Es ist unter www.lsf.tu-dortmund.de abrufbar. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt ebenfalls über das LSF. Bitte beachten Sie dabei die Anmeldephasen der einzelnen Fakultäten, die meist auf den entsprechenden Fakultätsseiten angegeben sind (siehe Seite 4). **Wichtig:** Bei der Auswahl von Veranstaltungen, die nicht in dieses Verzeichnis aufgenommen wurden, sollten Sie unbedingt **Rücksprache** mit der jeweiligen Dozentin / dem jeweiligen Dozenten halten, ob eine Teilnahme möglich ist und sinnvoll erscheint. Alle weiteren Fragen "rund um das Studium" können gerne beim Service- und Beratungsteam in den Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr (auch während der vorlesungsfreien Zeit) vorgetragen werden. Auch auf unserer Homepage finden Sie zahlreiche Informationen zum Seniorenstudium.

Veranstaltungen, die uns erst nach Redaktionsschluss bekannt gegeben wurden sowie alle Änderungen zu den Veranstaltungen werden in die aktualisierten Fassungen des auf unserer Homepage (www.seniorenstudium.tu-dortmund.de) veröffentlichten Verzeichnisses aufgenommen. Bitte achten Sie dort aber vor allem im LSF auf die regelmäßigen Änderungen!

WICHTIG! – SENIORENSTUDIUM IN ZEITEN VON CORONA

Nach drei Semestern, in denen die Lehre in Präsenzform nicht möglich war, konnten im vergangenen Wintersemester 2021/22 fast alle Veranstaltungen wieder in Präsenz beginnen. Leider musste durch die seit Ende 2021 wieder sehr dynamische Pandemie-Entwicklung vielfach doch wieder auf digitale Lehr-Formate umgestellt werden.

Für das Sommersemester gehen wir derzeit davon aus, dass wir wieder in Präsenz starten können. Doch die bisherigen Erfahrungen mit der Pandemie haben gezeigt, dass eine sichere Planung leider unmöglich ist, so dass durchaus wieder eine Situation eintreten kann, die den Umstieg auf digitale Lehre notwendig macht.

Digitale Lehre heißt in den meisten Fällen, dass Veranstaltungen über die Video-konferenz-Tools Zoom oder Webex stattfinden, die auch die Möglichkeit zur Interaktion und zum Arbeiten in Kleingruppen bieten. Teilweise werden auch Vorlesungen live mitgeschnitten, so dass sich die Studierenden die Vorlesung auch zu einem späteren Zeitpunkt ansehen können. Wie die digitale Lehre jeweils konkret ausgestaltet wird, entscheiden die einzelnen Dozentinnen und Dozenten.

Die Seminare und Vorlesungen, die Sie in diesem VaV für das Sommersemester 2022 finden, sind in der Regel sowohl digital als auch in Präsenz durchführbar, werden also auf jeden Fall stattfinden. Veranstaltungen, die nur in Präsenzform angeboten werden können und daher je nach Pandemie-Lage ausfallen müssen, sind entsprechend gekennzeichnet.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es gerade in nicht-planbaren Pandemiezeiten zu kurzfristigen Änderungen des Angebots kommen kann und Sie möglicherweise eine gewünschte Veranstaltung nicht besuchen können. In solchen Fällen sind wir bemüht, die negativen Auswirkungen für Ihr Studium möglichst gering zu halten.

Aktuell gilt für das Betreten der Räumlichkeiten der TU Dortmund die 3-G-Regel und Maskenpflicht. Die jeweils geltenden Regelungen für den Lehrbetrieb finden Sie im regelmäßig aktualisierten Corona-Portal der TU Dortmund, das Sie unter folgendem Link aufrufen können: <https://corona.tu-dortmund.de/>.

Unser Service- und Beratungsteam unterstützt Sie bei allen Fragen zum (digitalen) Studium ebenso gerne wie das universitätsinterne ITMC (IT- und Medien- Centrum) bei technischen Problemen.

Uns allen wünschen wir im Sommersemester 2022 spannende und anregende Veranstaltungen, ob sie digital oder in Präsenz stattfinden!

Prof. Dr. Monika Reichert und Ursula Siebel-Militzer, M.A.

(Leitung des Seniorenstudiums)

ANMELDEZEITRÄUME

Die Anmeldezeiten für die Veranstaltungen variieren zwischen den einzelnen Fakultäten. Bitte entnehmen Sie diese den jeweiligen Fakultätsseiten und/oder dem LSF. Für die Fakultät 17 Sozialwissenschaft gilt der folgende Anmeldezeitraum:

Anmeldezeitraum:	14.02.2022 – 27.02.2022
Nachmeldezeitraum:	24.03.2022 (10.00 Uhr) – 25.03.2022 (23.59 Uhr)

TERMINE

Veranstaltungsbeginn:	04.04.2022
Vorlesungsfreie Tage:	15.04.2022, 18.04.2022, 01.05.2022, 26.05.2022, 06.06.2022, 16.06.2022
Veranstaltungsende:	15.07.2022

AKTIVITÄTEN SENIORENSTUDIERENDER

Selbstbestimmtes Altern e.V.	Verein Selbstbestimmtes Altern c/o Julia Trostheim Tel.: (0231) 9698 6940 E-Mail: pfingstrose1951@gmx.de
Schreibwerkstatt	Arbeitsgemeinschaft Schreibwerkstatt c/o Julia Trostheim Tel.: (0231) 9698 6940 E-Mail: pfingstrose1951@gmx.de
DENISS e.V.	Deutsches Netzwerk der Interessenvertretungen von Seniorenstudierenden c/o Norbert Schmitt E-Mail: norbert2.schmitt@tu-dortmund.de
Patenschaftsprogramm der TU Dortmund	Patenschaft zwischen Seniorenstudierenden und jungen internationalen Studierenden Reinhard Schmidt E-Mail: patenschaftsprogramm@gmx.de

ANGEBOTE VON SENIORENSTUDIERENDEN FÜR SENIORENSTUDIERENDE

171420 Schreibwerkstatt

Ü Do 16.00-18.00 EF 50 – 2.512 **Trostheim**

In diesem Seminar wählen die Teilnehmenden Themen aus (biografische Themen, aber auch Themen von allgemeinem Interesse), zu denen sie selbst Texte verfassen. Die Arbeitsgruppe hat bereits mehrere Bücher mit eigenen Texten veröffentlicht und bietet auch öffentliche Lesungen an.

171415 Workshop: Einführung in MS PowerPoint

BS Do 21.07.2022 09.00-18.00 EF50-2.512

Do 28.07.2022 09.00-18.00 EF50-2.512

Do 04.08.2022 09.00-18.00 EF50-2.512

Do 11.08.2022 09.00-18.00 EF50-2.512

Möller

Nur Präsenz!

Grundlagen der Präsentationstechnik und des Seitenlayouts. - Grundlagen Powerpoint auf Basis Office 2010 (aber auch geeignet für ältere Versionen und für Open Office/Libre Office) - Nutzung von Daten aus dem Internet (Texte, Bilder) für Präsentationen. Voraussetzungen sind WINDOWS – und MS-WORD – Grundkenntnisse.

MODUL 1: KOLLOQUIUM

171417	Kolloquium der 41. Studiengruppe			
K	Mi 12.00-14.00	Pavillon 2a-002		Pohlmann
171423	Kolloquium der 42. Studiengruppe			
K	Mi 10.00-12.00			Zehnter
171410	Kolloquium der 43. Studiengruppe			
K	Mi 14.00-16.00	EF50-2.512		Siebel-Militzer

MODUL 2: HANDLUNGSKOMPETENZEN FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES EN- GAGEMENT
--

171412 Beratungskonzepte im Bürgerschaftlichen Engagement

BS	Fr	01.07.2022	14.00-18.00	Pavillon 10 -105	
	Sa	02.07.2022	10.00-16.00	EF50-2.437	
	So	03.07.2022	10.00-16.00	EF50-2.437	Diers

Nur Präsenz!

In diesem Seminar geht es darum, verschiedene Beratungsansätze und -kompetenzen kennen zu lernen und anhand konkreter Praxissimulationen anzuwenden um dadurch die eigene Beratungskompetenz zu entwickeln und zu festigen. Auch Kommunikationsmodelle, Störungen in der Kommunikation sowie Methoden zur Stärkung der Kommunikationsfähigkeit als Basisqualifikation in der Beratung werden vermittelt. Das Seminar versucht eine Antwort auf die Frage: "Warum reden wir eigentlich so oft aneinander vorbei?"

171720 Grundlagen von Beratung

S	Mi	10.00-12.00	EF50-1.253		Steenbuck
---	----	-------------	------------	--	------------------

171721 Grundlagen von Beratung

S	Mi	12.00-14.00	EF50-0.436		Steenbuck
---	----	-------------	------------	--	------------------

171001 Das Leiden am Alleinsein.

Die soziale Dimension der Einsamkeit

BS	Sa	14.05.2022	10.00-17.00	Pavillon 2a-002	
	So	15.05.2022	10.00-17.00	Pavillon 2a-002	Stallberg

171419 Bürgerschaftliches Engagement nach Familien- und Erwerbsarbeit

BS	Sa	09.04.2022	10.00-18.00	EF50-2.437	
	So	10.04.2022	10.00-18.00	EF50-2.437	
	Sa	23.04.2022	10.00-18.00	EF50-2.437	
	So	24.04.2022	10.00-18.00	EF50-2.437	Stanjek

Das Seminar beleuchtet Handlungsmöglichkeiten und Haltungen zur selbstbestimmten Gestaltung des Dritten Lebensalters durch die Aufnahme eines bürgerschaftlichen Engagements. Lebenserfahrung und Kompetenzen älterer Menschen sind wertvolle Ressourcen, die sie für sich selbst und für andere im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements gewinnbringend einsetzen können. Ausgehend von der Lebenssituation und den Interessen und Erfahrungen der Teilnehmer:innen wird die soziale Teilhabe und Partizipation in Stadtteil, im Quartier, in der Kommune sowie das Engagement in Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden und selbstorganisierten Netzwerken und Projekten im Mittelpunkt stehen. Auch Rahmenbedingungen wie Engagementförderung und Engagement in Gremien usw. werden eine Rolle spielen.

171421 Glück und Bedürfnisse im Alter – „Identität – Lebenswege – Glaubenswege“

BS	Fr	20.05.2022	14.00-18.00	EF50-2.437	
	Sa	21.05.2022	09.00-17.00	EF50-2.437	
	So	22.05.2022	09.00-17.00	EF50-2.437	Veelken

Nur Präsenz!

MODUL 3/4: SOZIALE GERONTOLOGIE

171413 Digitale Demokratie – zwischen Neuorientierung und Desorientierung des politischen Systems

BS Mo 14.00-16.00 Pavillon 2a-002
Sa 18.07.2022 09.00-16.30 EF50-2.512
So 19.07.2022 09.00-16.30 EF50-2.512 **Fischer**
In der Seminarveranstaltung werden Demokratiekonzepte unter dem Gesichtspunkt digitaler Erweiterungen im Hinblick auf Präferenzäußerungen der Wählerinnen und Wähler, Abstimmungsverfahren und den Primat der Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung analysiert. Hierbei werden sowohl partizipatorische Potenziale als auch Gefahren einer Exekutivlastigkeit des politischen Prozesses sowie einer Abkehr vom Prinzip des gleichen Gewichts aller Wählerstimmen thematisiert.

171403 Einführung in die Alternswissenschaft

S Di 10.00-12.00 Pavillon 10-104 **Kusserow**
In diesem Seminar stehen das Alter und das Altern im Mittelpunkt. Im Zuge dessen werden zunächst grundlegende Definitionen, Theorien und Methoden geklärt. Weiterhin werden unterschiedliche, ausgewählte Aspekte des Alters und des Alterns herausgegriffen und diskutiert.

171405 Spezielle Soziologie – ausgewählte Themen der Arbeitssoziologie

S Di 16.00-18.00 EF50-2.512 **Kusserow**

171416 Pflege und Gesundheitspolitik für ältere Menschen in Deutschland

BS Fr 08.07.2022 14.00-20.00 Pavillon 10-105
Sa 09.07.2022 09.00-17.00 EF50-2.512 **Naegele**

Nur Präsenz!

171418 Kommunale Seniorenpolitik im demographischen Wandel gestalten. Grundlagen – Praxis – Perspektiven

S Do 10.00-12.00 **Pohlmann**

171402 Biografie- und Lebenslaufforschung

S Do 12.00-14.00 EF50-2.512 **Reichert**

171400 Lebensformen / Lebensphasen

S Mi 08.00-10.00 EF50-2.437 **Reichert**

171404 Pflege und Pflegepolitik

S Do 08.00-10.00 EF50-2.512

Reichert

171411 Wohnen im Alter 2

BS Fr 06.05.2022 14.00-18.00 Pavillon 10-104

Sa 07.05.2022 09.00-17.00 EF50-2.437

So 08.05.2022 09.00-17.00 **Siebel-Miltzer**

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird es immer wichtiger, dass das Lebensumfeld im Alter auch alter(n)sgerecht gestaltet ist. Nachdem im Seminar „Wohnen im Alter 1“ im Wintersemester die Wohnung und das nähere Wohnumfeld betrachtet wurden, sollen in diesem Semester die Städte, Kleinstädte und Dörfer in den Blickpunkt rücken. Schon länger gibt es das WHO-Konzept der „agefriendly cities“. Doch wie sieht es mit der Alter(n)sfreundlichkeit unserer Städte tatsächlich aus? Im Seminar wird zunächst erarbeitet, was unter einer alter(n)sfreundlichen Stadt verstanden wird und dies mit den aktuellen Gegebenheiten verglichen. Darauf aufbauend wird diskutiert, wie eine alter(n)sorientierte Stadt erreicht werden kann. Dabei stehen vor allem Partizipationsmöglichkeiten in Stadtplanungsprozessen im Vordergrund. Literatur und Arbeitsmaterial wird den angemeldeten Teilnehmenden über Moodle rechtzeitig vor dem Seminar zur Verfügung gestellt.

171424 Der spirituelle Weg – ausgewählte Themen

BS Fr 10.06.2022 14.00-20.00 Pavillon 2a-002

Sa 11.06.2022 10.00-18.00 EF50-2.512 **Zehnter**

In diesem Blockseminar sprechen wir über die Bedeutung des Begriffes der Spiritualität und der Praxis spirituellen Lebens. Wir werfen einen Blick auf eine Auswahl zeitgenössischer spiritueller LehrerInnen und deren Kernbotschaften. Das Blockseminar hat keine Zugangsvoraussetzungen, jedoch ist die aktive Mitarbeit und der Erfahrungsaustausch ausdrücklich erwünscht.

MODUL 3/4: SOZIOLOGIE

171300 Spezielle Soziologie: Migrationssoziologie

S Di 10.00-12.00 EF50-3.406 **Barglowski**

Die Analyse der Ursachen und Konsequenzen von Migration ist zu einem zentralen Thema unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen geworden. Die Migrationsforschung ist damit ein genuin interdisziplinäres Fach. Das Seminar führt einerseits in die Kernthemen der Migrationsforschung ein, und vermittelt andererseits einen spezifisch soziologischen Blick auf Migrationsprozesse. Dieser soziologische Blick fokussiert die gesellschaftlichen Ursachen und Konsequenzen von individuellen und kollektiven Wanderungsentscheidungen. Dabei ist es explizites Ziel der Soziologie verallgemeinerbare Aussagen über die gesellschaftlichen Herausforderungen und Auswirkungen für Migrant:innen und die Gesellschaften, in die sie wandern, zu treffen. Grundlage des Seminars sind sowohl klassische Texte der Migrationssoziologie, als auch aktuelle Studien, die sich mit der Herausbildung transnationaler Räume und der Diversifikation von Migrationsprozessen und -typen beschäftigen. Die Veranstaltung gliedert sich in vier Abschnitte: (1) Einführung, (2) Erklärungsansätze zum Entstehen von Migration (3) Integration/Adaption/Akkulturation, (4) Neuere Debatten der Migrationsforschung.

171502 Soziale Netzwerke

S Do 10.00-12.00 EF50-2.512 **Brandt**

171503 Gesundheit im Alter

S Do 14.00-16.00 EF50-2.512 **Brandt**

171500 Sozialstruktur

S Di 10.00-12.00 EF50-2.437 **Brandt**

171501 Sozialstruktur

S Mo 10.00-12.00 EF50-0.512 **Brandt**

171430 Spezielle Soziologie: Ausgewählte Themen der Lebenslaufsoziologie

S Mo 08.00-10.00 EF50-2.512 **Deindl**

- 171601 Spezielle Soziologie: TikTok & Co. – Die Plattformisierung von Kunst und Kultur**
S Mo 12.00-14.00 EF50-2.512 **Eickelmann**
 Das Seminar setzt sich mit der digitalen Transformation von Kunst und Kultur, mit einem Fokus auf den Wandel von Museen auseinander. Insbesondere im Zuge der coronabedingten Museumsschließungen sind digitale Plattformen bzw. Soziale Medien für das Kuratieren, Ausstellen und Vermitteln von Kunst und Kultur bedeutsamer geworden. Wir beschäftigen und daher zum einen mit der Medialität digitaler Plattformen (wie bspw. TikTok) und zum anderen mit dem damit zusammenhängenden Wandel der historischen Institution Museum.
- 171201 Kulturen alternder Gesellschaften**
S Mo 10.00-12.00 Pavillon 10-104 **Falkenberg**
- 171506 Partizipation und Engagement**
S Di 10.00-12.00 Pavillon 10-105 **Grates**
 Im Seminar stehen die soziale Partizipation und bürgerschaftliches Engagement in einer älter werdenden Gesellschaft im Mittelpunkt. Soziale Partizipation und bürgerschaftliches Engagement älterer Menschen ist u.a. integral für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auch auf der Makroebene. Neben allgemeinen Fragen und Forschungsbefunden zum bürgerschaftlichen Engagement werden Strukturen, Programme und Maßnahmen zur Ermöglichung der sozialen Partizipation im Alter kritisch diskutiert.
- 171414 Sprachwelten**
S Di 12.00-14.00 EF50-0.436 **Hitzler**
Nur Präsenz!
 Durch unsere Biographien versuchen wir, persönliche Schilderungen unserer eigenen Situationen zu erzählen. Das nennen wir „Strukturen der Lebenswelt“. Sprachwelten bedeuten nicht nur Lebenswelten, sondern Wörterwelten, Schweigenwelten und im Prinzip auch Sterbenswelten: Wer von uns kennt Menschen, die sich selber als Alzheimer bezeichnen? Und wer von uns geht davon aus, dass Demenz eine ‚typische‘ Alterskrankheit ist? Ist Autismus ‚typische‘ frühkindliche Störungen, oder kennen wir auch Rentnerinnen und Rentner, die Autisten sind? Wer von uns hatte schon ein Schlaganfall bzw. Schlaganfälle? Dann kennt ihr auch, was „Aphasie“ heißt (nämlich Wortfindungsstörung) bzw. dass du ein Aphasiker bist. Und wer von uns kennt einen Mensch, der in ein Wachkoma gefallen ist?
- 171504 Sozialstruktur**
S Mi 14.00-16.00 Pavillon 2a-002 **Klingel**

- 171505 Sozialstruktur**
S Di 14.00-16.00 Pavillon 10-104 **Kunz**
- 171700 Soziologie der Geschlechterverhältnisse**
V Mi 12.00-14.00 HGII-HS6 **Motakef**
 Die Einteilung in Frauen und Männer erscheint uns im Alltag in der Regel als natürliche Tatsache. Demgegenüber betont die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung, dass Geschlecht (auch) ein soziales Phänomen darstellt und in Interaktionen, Handlungen und Ungleichheitsstrukturen eingelagert ist. Anhand konkreter Gegenstandsbereiche, wie Erwerbs- und Sorgearbeit, Bildung, Gewalt, Körper sowie Paarbeziehungen, gibt die Vorlesung einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Konzepte und Befunde der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.
- 171701 Lebenslauf- und Biografieforschung**
S Mi 10.00-12.00 EF50-2.437 **Motakef**
 Wie beeinflusst Gesellschaft unsere Lebensläufe? Wann ist man alt? Unterscheiden sich männliche von weiblichen Lebensläufen? Wie kann man Lebensläufe und Biografien überhaupt wissenschaftlich untersuchen? Die Lebenslaufanalyse stellt das Zusammenspiel von Erwerbsarbeit, Familie und Sozialstaat in einer zeitlichen und auf das Individuum bezogenen Dimension in Zentrum. Die Biografieforschung interessiert sich angesichts von Modernisierungsprozessen, wie Menschen nicht mehr qua Geburt und Stand vorbestimmt, sondern unter dem Einfluss von Normen und Normierungen handeln und Lebensereignisse bewältigen. In der Vorlesung werden zentrale Konzepte der Lebenslauf- und Biografieforschung vorgestellt, wie etwa Generation, Alter, Biografie und Institutionalisierung, und anhand gesellschaftlicher Felder, wie etwa Erwerbsarbeit, Familie, Paarbeziehung und Altern, veranschaulicht. Weiter werden am Beispiel klassischer soziologischer Studien methodische Verfahren zur Untersuchung von Lebensläufen und Biografien vorgestellt.
- 171702 Geschlecht und Transformation:
 Arbeit und Lebensführung im Wandel**
S Mi 16.00-18.00 EF50-2.437 **Motakef**
 Arbeit ist ein zentrales Feld, in dem sich gesellschaftliche Transformationen vollziehen, die wiederum die Lebensführung der Subjekte beeinflussen. In diesem Seminar diskutieren wir klassische und aktuelle Studien, in denen Transformationen in der Arbeit und der Lebensführung und deren Wechselverhältnisse in den Blick genommen werden, wie etwa zur Prekarisierung, Entgrenzung, Subjektivierung und Digitalisierung.

- 171707 Empirical Life Course and Biographical Research**
S Do 12.00-14.00 EF50-0.512 **Patch**
 This seminar introduces the life course and biographical approaches in social science. Students will encounter empirical qualitative research that illuminates how our life course trajectories are influenced by social structures and norms. We will look at changes in human lives individually over chronological age and collectively within and across different generations or cohorts. Students will learn about central domains of sociological interest through focusing their temporal dimension. Furthermore, students will have the opportunity to reflect on recent theoretical and methodological conceptualizations in life course and biographical research.
- 171709 Spezielle Soziologie: Queer & Trans* Studies**
S Di 12.00-14.00 Pavillon 10-104 **Patch**
 In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Entstehung der Queer- und Trans*-Studies. Wir werden erkunden, was sich hinter dem Begriff „queer“ verbirgt: Ist „queer“ eine Identität, Perspektive oder Theorie? Und geht es hierbei um Geschlecht, Begehren oder beides? Um diesen Fragen nachzugehen, lesen wir aktuelle Texte und diskutieren, was in den Queer- und Trans*-Studies epistemologisch, institutionell, kulturell, politisch und methodologisch auf dem Spiel steht. Darüber hinaus erfahren wir, wo Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede zwischen den Queer und Trans* Studies liegen.
- 171100 Mikrosoziologie: Individuum und Gesellschaft – Menschenwürde. Zur Soziologie des Humanen**
S Di 08.00-10.00 EF50-2.437 **Poferl**
 Was macht ein oder das ‚Zuhause‘ (Home) aus? Wie wird etwas als ‚Zuhause‘ hergestellt (Home Making)? Welche individuellen und kollektiven Handlungsweisen, welche Prozesse der Selbstverortung, Raumaneignung, Vergemeinschaftung und Beheimatung, welche sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Hintergründe spielen hierbei eine Rolle? Das Thema des Zuhauses ist von hoher gesellschaftlicher und individueller Relevanz und hat sozialwissenschaftlich an Bedeutung gewonnen. Es setzt an Formen des Wohnens an und geht in seiner sozialen, symbolischen und materialen Verankerung zugleich darüber hinaus. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlagen und ausgewählten empirischen Handlungsfeldern.

171101	Mikrosoziologie: Individuum und Gesellschaft – Soziologie des Zuhauses			
S	Di 14.00-16.00	EF50-2.512		Poferl
	Was macht ein oder das ‚Zuhause‘ (Home) aus? Wie wird etwas als ‚Zuhause‘ hergestellt (Home Making)? Welche individuellen und kollektiven Handlungsweisen, welche Prozesse der Selbstverortung, Raumaneignung, Vergemeinschaftung und Beheimatung, welche sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Hintergründe spielen hierbei eine Rolle? Das Thema des Zuhauses ist von hoher gesellschaftlicher und individueller Relevanz und hat sozialwissenschaftlich an Bedeutung gewonnen. Es setzt an Formen des Wohnens an und geht in seiner sozialen, symbolischen und materialen Verankerung zugleich darüber hinaus. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlagen und ausgewählten empirischen Handlungsfeldern.			
171901	Wissenschafts- und Techniksoziologie I			
S	Mi 16.00-18.00	EF50-2.512		Schubert
171902	Science and Technology Studies I (EN)			
S	Do 14.00-16.00	EF50-0.512		Schubert
171903	Spezielle Soziologie: Total Institutions (EN)			
S	Do 16.00-18.00	EF50-2.437		Schubert
171202	Arbeits- und Organisationssoziologie			
V	Mo 10.00-12.00	EF50-2.437		Wilkesmann
171200	Spezielle Soziologie			
S	Mo 12.00-14.00	EF50-2.437		Wilkesmann

MODUL 3/4: ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
--

122300	Einführung in die Erziehungswissenschaft			
V	Mo 12.00-14.00	Audimax		Austermann
122342	Bildung und Schule			
S	Mo 08.00-10.00			Austermann
122343	Bildung und Schule			
S	Di 08.00-10.00			Austermann
122002	Einführung in die Schulpädagogik			
V	Mi 08.00-10.00	EF50-HS1		Beutel
	Die Schule ist ein zentraler Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche. Sie ist prägend für Bildungsperspektiven und –wege und muss gerade deshalb ihr Gerechtigkeitsverständnis fortlaufend klären. Gute Schulen investieren in eine vielfältige, erfolgreiche und multikulturelle Gesellschaft. Sie vermitteln Kompetenzen und Demokratieerfahrungen für Nachhaltigkeit und eine friedvolle Zukunft. Die Vorlesung führt in zugehörige wissenschaftliche Diskurse und neuere Forschungsbefunde ein und greift zentrale Schulentwicklungsthemen wie Ganztagschule, Leistungsbeurteilung, Demokratiebildung und Professionalisierung im Netzwerk auf.			
122109	Einführung in die Sozialpädagogik			
V	Di 14.00-16.00	UB-E5		Flößer
122145	Recht Verwaltung und Organisation in der Sozialen Arbeit			
S	Di 16.00-18.00			Flößer
122150	Einführung Sozialpolitik und Soziale Dienste			
S	Di 10.00-12.00			Flößer
122345	Theorie und Praxis der Montessori-Pädagogik			
BS	Mi 13.04.2022	18.00-20.00		
	Mo 18.07.2022	09.00-17.00		
	Di 19.07.2022	09.00-17.00		
	Mi 20.07.2022	09.00-17.00		Fuchs
171805	Bildung und Lernen			
S	Mi 10.00-12.00	Pavillon 10-105		Lauer

- 122311 **Bildung als De-Zentrierung**
 S s.h. LSF **Mattig**
- 122108 **Soziale Arbeit und Schule**
 S Fr 10.00-12.00 **Schleck**
 Die Grundidee des Seminars sieht vor, dass Sie eine sozialpädagogische Perspektive auf Schule, auf Schülerinnen und Schüler (Kinder und Jugendliche) und zum Teil auch auf Ihre Rolle als Lehrkraft entwickeln (können), um auf diese Weise für Problemlagen, welche in Schule vermehrt vorkommen, sensibilisiert zu werden. In einem nächsten Schritt wird die Kooperation zwischen Jugendhilfe/Sozialpädagogik und Schule beleuchtet, welche aus bestimmten Ursachenkomplexen in den letzten Jahren stark nachgefragt und dementsprechend auch ausgebaut und intensiviert worden ist und weiterhin wird. In den Folgesitzungen werden dann die theoretischen Grundlagen für Sie als angehende Lehrkräfte pädagogisch zu bearbeitende Problemlagen (Kindeswohlgefährdung und Gewalt/Mobbing) erarbeitet, um daran anschließend eine begründete Fallbearbeitung diskutieren zu können.
- 122149 **„Vom Guten, das noch stets das Böse schafft“ –
 Erziehung, Hilfe, Disziplinierung, Strafe und Zwang
 in der Sozialen Arbeit**
 S Mo 08.00-10.00 **Schmidt**
- 122303 **(Anti-)Feminismen im Horizont sozialgeschichtlicher und
 erziehungswissenschaftlicher Perspektiven**
 S Do 10.00-12.00 **Scholte-Reh**
 In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Frauenbewegungen und Feminismen sowie deren Gegenbewegungen im Kontext von Erziehung, Bildung und Sozialisation.
 Neben einem Blick auf die Geschichte dieser Bewegungen, werden die Studierenden in Projektgruppen gegenwärtige Perspektiven der (anti-)feministischen Diskurse erarbeiten und historisch, gesellschaftlich sowie erziehungswissenschaftlich einordnen und kritisch diskutieren.
 Themen sind u.a.
 Ziele und Verlaufskurven der Frauenbewegungen
 Blick auf Feminismen unter Berücksichtigung historischer, gesellschaftlicher, intersektionaler Perspektiven sowie Blick auf Geschlechterverhältnisse
 Ursprünge und Argumentationen antifeministischer Bewegungen
 Pädagogische und bildungswissenschaftliche Implikationen

- 122307 (Un)Doing Age und die Performativität des Biografischen**
S Do 16.00-18.00 **Scholte-Reh**
 Das Seminar bietet die Möglichkeit Diskurse und Deutungsmuster des Alter(n)s anhand verschiedener Zugänge (Literatur, Film, Fotografie und Biografie) zu reflektieren und bietet einen Überblick über aktuelle Trends der Altersforschung. In diesem Zusammenhang fragen wir danach, wie und wodurch Altersbilder auf politischer, gesellschaftlicher und subjektiver Ebene hergestellt und reproduziert werden. Aus bildungswissenschaftlicher Perspektive beschäftigt uns dabei außerdem die „autobiographische[r] Dekonstruktion sozialer Altersnormierungen („Undoing Age““ (Haller 2020) und die damit einhergehende Performativität des Biografischen.
- 122148 Verschwörungsrhetoriken, national-autoritäres Denken und Soziale Arbeit**
S Mi 16.00-18.00 **Thole**
- 122154 Theorien der Sozialen Arbeit**
S Mo 16.00-18.00 **Thole**
- 122107 Einführung in die Soziale Arbeit**
V Mi 18.00-20.00 EF50-HS2 **Uhlendorff**
- 122118 Geschichte der Sozialpädagogik**
S Do 12.00-14.00 **Uhlendorff**
- 171800 Wissensmanagement**
S Di 14.00-16.00 EF50-1.253 **Wilkesmann**
 In diesem Seminar werden Konzepte des Wissensmanagements sowie ihre motivationalen, organisationalen und kulturellen Voraussetzungen vorgestellt und diskutiert. Dabei werden u.a. diese Fragen auch auf das Problem des demografischen Wandels in Organisationen bezogen.

MODUL 3/4 PSYCHOLOGIE

122743	Klinische Psychologie II: Klinische Kinder- und Jugendpsychologie			
V	Do 12.00-14.00	Mathe-E29		Bergold
122732	Differentielle Psychologie			
S	Do 16.00-18.00	EF50-2.324		Bergold
122702	Sozialpsychologie I			
V	Di 14.00-16.00	HGII-HS6		Hüffmeier
122710	Arbeits- und Organisationspsychologie: Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie			
V	Do 14.00-16.00	HGII-HS6		Hüffmeier
122714	Grundlagen der Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern			
V	Do 10.00-12.00	Audimax		Steinmayr
122709	Entwicklungspsychologie I			
V	Di 10.00-12.00	HGII-HS5		Zmyj

MODUL 3/4: PHILOSOPHIE

142332 Soziale Erkenntnistheorie

S Mo 16.00-18.00 EF50-2.242

Gab

142302 Antike Moralpsychologie und moderne Kognitionswissenschaft

S Mi 12.00-14.00 EF50-4.238

Hildebrandt

Antike Ethiken drehen sich um die Frage, wie Menschen ein gutes Leben verwirklichen können. Sie stimmen alle darüber ein, dass wir nur dann ein gutes Leben führen können, wenn es um unsere Psyche (oder „Seele“) gut bestellt ist. Im Hintergrund dieser Debatte um das gute Leben stehen deswegen Theorien der philosophischen Moralpsychologie, d.h. Theorien dazu, was die Natur der menschlichen Psyche ist und unter welchen psychischen Bedingungen wir ein gutes Leben erreichen können. Beispielsweise ist Platon der Meinung, dass wir nur dann ein gutes Leben haben können, wenn alle „Teile“ der Psyche in Harmonie miteinander sind. Solche antiken Theorien mögen uns im ersten Moment obskur erscheinen (Was sollen Teile der Psyche oder Seele sein?), aber Vergleiche mit Forschungsergebnissen aus den Kognitionswissenschaften zeigen uns, dass Platons Idee nicht völlig überholt ist.

In diesem Kurs diskutieren wir vier Themenfelder der antiken Moralpsychologie in Hinblick auf Forschungsergebnisse der Kognitionswissenschaften. Diese Felder sind: (1) das gute Leben und die Teile der Psyche bzw. Seele; (2) das gute Leben und die Beziehung zu anderen Menschen; (3) das gute Leben und die Beziehung zu unseren Begierden; (3) das gute Leben und die Gewöhnung an das moralisch Gute; (4) Willensschwäche und Prokrastination.

Da manche Texte nur auf Englisch zur Verfügung stehen werden, wird vorausgesetzt, dass alle Studierenden dazu bereit sind, sich englische Texte zu erarbeiten. Beiträge von Studierenden (mündlich wie schriftlich) sind sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch willkommen.

142311 Religionsphilosophie

S Mo 12.00-14.00 EF50-2.213 Huber

Die Religionsphilosophie geht davon aus, dass religiöse Überzeugungen grundsätzlich ein Gegenstand vernünftiger Rechtfertigungen und argumentativer Begründungen sein können. Eine der grundlegenden Fragen der Religionsphilosophie ist daher die Frage nach der Vernünftigkeit religiöser Überzeugungen. Der Streit um diese Vernünftigungsansprüche ist bereits in der Antike begonnen und insbesondere in der Neuzeit erbitert geführt worden. Noch heute ist der Streit nicht beigelegt und es gibt keine Hinweise darauf, dass der Streit je entschieden werden könnte. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Argument-Typen, die aktuell für die Vernünftigkeit der (christlichen) Religion vorgebracht werden, kritisch analysiert und mit den jeweiligen Einwänden, die gegen diese Argumente sprechen konfrontiert.

142320 Wirklichkeitskonzepte

S Di 12.00-14.00 EF50-2.213 Huber

Der Begriff der Wirklichkeit ist ein eigenartig schillernder Begriff. Er zielt auf das Ganze und wird in verschiedenen konkurrierenden Weltanschauungen thematisiert. Aus philosophischer Perspektive geht es um folgende Fragen: Wo ist die Wirklichkeit zu finden? Ist die Wirklichkeit erkennbar? Ist die Wirklichkeit vorgegeben, ein Konstrukt oder sogar ein mehrfach mögliches Konstrukt? Wie gehen wir mit der Wirklichkeit um? Lässt sich die Wirklichkeit verändern oder gar vermeiden?

In der Entwicklung der Philosophie sind zahlreiche unterschiedliche Antworten zu diesen Fragen vorgeschlagen worden. Wir beginnen mit Platon, Berkeley und Kant. Dann studieren wir die Reflexionen von Cassirer, Goodman, Austin, Kuhn und Feyerabend. Kurze Exkurse in die Gehirnthorie, Evolutionstheorie und die moderne Physik ergänzen das Spektrum der Antwortversuche. Abschließend beschäftigen wir uns mit den Thesen von Blumenberg und Schurz zur Vermeidung der Wirklichkeit.

142323 Tier-Bewusstsein

S

Mi 12.00-14.00 EF50-2.213

Huber

Die Frage nach dem Tier-Bewusstsein gilt als eher nicht beantwortbar. Doch Hume schreibt: „Mir nun erscheint keine Wahrheit einleuchtender, als die, daß die Tiere ebensogut wie der Mensch denken und mit Vernunft begabt sind. Die Beweisgründe dafür liegen so klar am Tage, daß sie den Beschränktesten und Unwissendsten nicht entgehen können.“ Stimmt das oder spinnt er?

Wir wollen uns in dieser Veranstaltung mit dem schwierigen Verhältnis von Tier-Verhalten, Tier-Gehirnen, Tier-Kognitionen und Tier-Bewusstsein beschäftigen. Umfangreiches Video-Material soll uns naturfernen „Stadtkindern“ erst einmal die tierliche Kreativität näherbringen, um uns so kompetent zu machen, einen philosophischen Blick auf die Tierwelt zu versuchen.

142296 Einführung in die Theoretische Philosophie I

V

Do 08.00-10.00 EF50-HS2

Schmidt

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Grundprobleme und -positionen zweier Teilgebiete der theoretischen Philosophie: der Metaphysik und der Wissenschaftstheorie.

Die Metaphysik stellt die Frage nach der fundamentalen Struktur der Realität, danach, was es ganz grundlegend gibt. Hier werden wir unter anderem folgende Themen behandeln: Existenz (Was gibt es alles?), abstrakte vs. konkrete Entitäten (Welche gibt es?); Veränderung (Wie kann ein und dasselbe Objekt sich verändern?); Zeit (Was ist das?); Metaphysik von race (Gibt es das überhaupt?).

Die Wissenschaftstheorie untersucht mit philosophischen Mitteln, was Wissenschaften ausmacht. Um die Grundlagen dieses Themenfelds zu vermitteln, wird der Fokus der Vorlesung unter anderem auf folgenden Fragen liegen: Was charakterisiert wissenschaftliche Theorien? Wie genau lassen sich wissenschaftliche Theorien stützen oder begründen? Wie funktionieren wissenschaftliche Erklärungen? Wie geht Wandel in den Wissenschaften vonstatten? Wir werden auch kritische Stimmen zu Wort kommen lassen, insbesondere aus der feministischen Wissenschaftstheorie.

142331 Skeptische Philosophie

S

Mi 14.00-16.00 EF50-2.213

Huber

Je nach Philosophie-, Welt- und Selbstverständnis benötigen Philosoph*innen drei Kernkompetenzen: Staunen – Fragen – Schmunzeln.

Zum Staunen: Die Philosophie widmet sich der Verwandlung von Selbstverständlichkeiten in staunenswerte Rätsel. Sie staunt, wo gewöhnlich nicht gestaunt wird. Damit schreckt sie alle diejenigen auf, die sich in ihren unhinterfragten Gewohnheiten häuslich niedergelassen und behaglich eingerichtet haben.

Zum Fragen: Die Philosophie, zumal die skeptische Philosophie, beansprucht ein uneingeschränktes Fragerecht. Das gefällt den allerwenigsten. Der fragefreudigste Philosoph der Antike bezahlte seinen fragwürdigen – weil unnachgiebigen – Frageterror mit dem Leben.

Dass Philosophen zuständig sind für das Staunen und Fragen, ist allgemein bekannt und anerkannt. Dass sie eventuell auch dem Schmunzeln zugeneigt sein könnten, ist für viele eher überraschend.

Zum Schmunzeln: Der Philosoph Anton Hügli diagnostiziert: „Es gibt zwei Arten von Philosophen: die Humoristen, die, wenn sie die Welt erklären, lachen können, und die Antihumoristen, für die es dabei nichts zu lachen gibt.“ Die Antihumoristen sind die großen Welterklärer mit ihren wohlgeordneten metaphysischen Systembauten, in denen alles sein gottwohlgefälliges Plätzchen findet und nichts dunkel bleibt. Sie haben sich eingerichtet im lichtdurchfluteten Reich der Vernunft und mit ihrem gottgleichen Blick wollen sie alles Vernunftwidrige zum Verschwinden bringen. Wenn es nicht klappt (na klar, es klappt nicht!), ist dies für den Antihumoristen ärgerlich und für den Humoristen witzig. Mit besonderem Vergnügen stürzen sich die Humoristen daher auf Widersprüche, Paradoxien und Ungereimtheiten, welche die Grenzen der philosophischen Vernunft enthüllen. Selbstironie ist hier ein must-have!

Wir werden in einem vergnüglichen Streifzug durch die Geschichte der Philosophie diese drei eigenartigen Kernkompetenzen genauer erkunden: angefangen beim Philosophen Sokrates bis hin zum Philosophen und Humoristen Odo Marquard, der Inkompetenzkompensationskompetenz empfiehlt und zum Philosophen Hubert Schleichert, der subversives Lachen für eine besonders witzige Strategie hält.

MODUL 3/4: EVANGELISCHE THEOLOGIE

146111	Jesu Reise nach Jerusalem und ihr alttestamentlicher Hintergrund			
V	Mi 08.00-10.00	EF50-4.238		Ostmeyer
146114	Paulus als Gefangener			
V	Di 08.00-10.00	EF50-2.410		Ostmeyer
146001	Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments			
S	Mo 10.00-12.00			Reich
146119	Seminar Basiswissen Systematische Theologie			
S	Do 10.00-12.00	EF50-2.323		Vach
146120	„Außer mir gibt es keinen Gott“ – Einheit und Einzigartigkeit Gottes in der hebräischen Bibel			
S	Do 14.00-16.00	EF50-2.242		Vach

MODUL 3/4: KATHOLISCHE THEOLOGIE

147108	„Jetzt verstehe ich die Bibel“ AT I			
V	Fr	08.00-10.00	EF50-2.405	Ballhorn
147142	Von Rechts nach Links gedacht. Einführung in das biblische Hebräisch			
S	Di	08.00-10.00	EF50-2.323	Doeker
147143	Tutorium Bibelhebräisch			
Ü	Fr	08.00-09.00	EF50-2.323	Doeker
147144	Tutorium Bibelhebräisch			
Ü	Fr	09.00-10.00	EF50-2.323	Doeker
	Ringvorlesung			
V				Gärtner
147132	Grundfragen Ethik			
S	Do	14.00-16.00	EF50-4.238	Horstmann
147105	Patrologie: Leben, Lehre und Schriften der Kirchenväter			
V	Mi	10.00-12.00	EF50-2.405	Rist
	Die Patrologie – übersetzt die Kunde von den (Kirchen-)vätern – beschäftigt sich mit Leben, Schriften und Denken der Theologen der frühen Kirche bis ins 7. nachchristliche Jahrhundert. In der Vorlesung werden bedeutende Persönlichkeiten der frühen Kirche (Cyprian von Karthago, Johannes Chrysostomus, Augustinus u. a. m.), ihr Leben, ihre Schriften und ihre Theologie ausführlich vorgestellt. Gleichzeitig wird ein Überblick über die wichtigsten Werke der frühchristlichen Literatur (1.-7. Jh) erarbeitet. Die Veranstaltung ist als Überblicksvorlesung konzipiert und setzt keine besonderen Kenntnisse voraus.			

142315 Fürsorgeethik

S Fr 14.00-16.00 EF50-2.323 Taxacher

Die Fürsorgeethik ist ein junges Gebiet, das in den 1980er Jahren entstanden ist und sich als eine Antwort auf die wahrgenommene historische Vernachlässigung der weiblichen Perspektive in der Ethik versteht. Die Fürsorgeethik geht davon aus, dass wir in Beziehungen geboren werden und alle Menschen in irgendeiner Phase ihres Lebens auf Fürsorge angewiesen sind. Wir sind daher voneinander abhängig. Die Fürsorgeethik sieht Parteilichkeit als grundlegendes moralisches Prinzip vor, da sie annimmt, dass unsere moralischen Verpflichtungen durch unsere Beziehungen bestimmt werden und nicht – wie in vielen anderen Ethiken – durch unsere Vernunft.

Ausgangspunkt der Entstehung der Fürsorgeethik ist Gilligans einflussreiches Buch *In a Different Voice* (1982), in welchem Gilligan argumentiert, dass Kohlbergs (1981) Theorie der moralischen Entwicklung fehlerhaft sowie ausschließlich auf die männliche Perspektive fokussiert sei. Hintergrund der Kontroverse war, dass Kohlberg aus seinen empirischen Studien zur Moralentwicklung ableitete, dass Frauen – im Durchschnitt – nicht nur anders moralisch urteilen, sondern auch auf einer geringeren Stufe der moralischen Entwicklung verortet werden sollten. Ziel Gilligans war es, zu zeigen, dass die „Stimme der Fürsorge“ eine legitime Alternative zur „Gerechtigkeitsperspektive“ (laut Kohlberg die höchste Stufe der moralischen Entwicklung) ist, die keineswegs von einer geringeren moralischen Entwicklung zeugt.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns die Kohlberg-Gilligan-Kontroverse näher anschauen und uns von dort zu weiteren prominenten Vertreter:innen (u.a. Neil Noddings) der Fürsorgeethik weiterarbeiten.

147128 Vorlesung aus dem Bereich der Systematischen Theologie

V Fr 14.00-16.00 EF50-2.242 Taxacher

147129 Didaktisches Seminar zur Vorlesung

S Fr 16.00-18.00 EF50-2.323 Taxacher

147136 Diagnose von religiösen Denk- und Handlungsmustern

S Do 12.00-14.00 EF50-2.323 Taxacher

147107 Griechisch

S Do 16.00-18.00 EF50-2.405 Wördemann

MODUL 3/4: REHABILITATIONSWISSENSCHAFT

134013	Pädagogik der Vielfalt			
S		s.h. LSF		Anderson
134009	Behinderung, Inklusion, Intersektionalität			
V		Mo 14.00-16.00		Gottwald
133094	Profession und Ethik			
V		Mi 10.00-12.00	EF50-HS2	Gottwald
133276	Gesundheitskommunikation: Ansätze, Konzepte und Anwendungen			
S		Mo 14.00-16.00		Hastall
	Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Studierende mit den zentralen Fragestellungen, Konzepten, Ansätzen und Methoden des in Deutschland noch relativ jungen Forschungsfeldes der Gesundheitskommunikation vertraut zu machen. Klassische und moderne Ansätze, metatheoretische Perspektiven und zentrale Studien werden vorgestellt und diskutiert. Das Gelernte soll anschließend in Übungen praktisch angewendet werden. Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, die Studierenden zum Lesen und Verstehen aktueller deutsch- wie englischsprachiger Literatur aus dem Themenbereich zu befähigen.			
134411	Förderung bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten			
BS			s.h. LSF	Kuhn

134072 Inklusion in Academia

S

Mo 10.00-12.00

List

Spätestens mit Inkrafttreten der VN-Behindertenrechtskonvention ist ein voraussichtlich längerfristiger Prozess der Transformation zu inklusiver Bildung eingeleitet worden. Inklusion wird dabei vorrangig als Gegenstand von Lehre und Didaktik oder von baulicher Barrierefreiheit betrachtet. Studierende mit Behinderungen können sog. Nachteilsausgleiche nutzen, um ihr Studium zu bewältigen; die Situation von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit Behinderung sowie ihre Chancen auf eine professorale Karriere sind in der deutschen Debatte noch zu wenig angekommen. Dabei gilt es, auch die Diversität unter den Lehrenden zu fördern, denn sie sind nicht nur fachliche Experten, sondern auch „Experten in eigener Sache“. Erste Ansätze dazu gibt es in der deutschen Hochschullandschaft. Analysiert wird die Selektivität wissenschaftlicher Karrieren für den wissenschaftlichen Nachwuchs mit Behinderung, auch vor dem Hintergrund des Anspruchs nach `Exzellenz` einerseits und ableistischen Einstellungen andererseits im Wissenschaftssystem.

134073 Gesundheit und Resilienz in der Klimakrise

S

Di 10.00-12.00

List

Das Risiko für die Verbreitung and Zunahme von Infektionskrankheiten gilt neben dem Anstieg für Lungenerkrankungen durch Luftverschmutzung und der Zunahme von Herz-Kreislauf-Erkrankungen als eine der Herausforderungen die sich im Kontext des Klimawandel stellen. Die Folge ist - wie wir es gerade selbst erleben - die globale Betroffenheit durch eine Krankheit, die sowohl die Gesundheitssysteme, die Volkswirtschaften sowie die individuelle Gesundheit und das Überleben herausfordern und ethische sowie politische Konsequenzen hat und Fragen stellt. Klimawandel spielt sich also nicht mehr (nur) in den Ländern des globalen Südens ab, sondern durch die Verflechtung und Abhängigkeit aller mit allem ganz konkret auch bei uns. "Vor dem Virus sind alle gleich" wurde behauptet. Tatsächlich sind manche Teile der Weltbevölkerung aber auch der einzelnen Gesellschaft unterschiedlich betroffen: Auf den ersten Blick Alte stärker als Junge, Männer stärker als Frauen. Betrachtet man aber Menschen(Gruppen) und deren Gesundheit unter intersektionalem Blickwinkel, so wird deutlich, dass die Frage, wer betroffen ist, deutlich komplexer ist. Die Gefährdung der Gesundheit durch die Folgen der Klimakrise ist durch soziale Ungleichheit beeinflusst und geformt. Davon sind nicht nur Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Behinderung besonders betroffen, sondern auch andere vulnerable Gruppen.

132817 Einführung in das SGB IX

S Fr 10.00-14.00 14täg.

Meyer

Seit dem Jahr 2001 sind die wesentlichen Inhalte des Rechts der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen im 9. Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX) zusammengefasst: In seinem ersten Teil enthält es sozial(versicherungs)rechtliche Regelungen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen; der zweite Teil enthält das so genannte Schwerbehindertenrecht mit vor allem arbeitsrechtlichen Vorschriften. Die Veranstaltung bietet einen Überblick in beide Bereiche. Nach einer Einführung in die allgemeinen teilhaberechtlichen Regelungen des SGB IX und die einzelnen Leistungskomplexe der medizinischen Rehabilitation sowie der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft wird das Recht der verschiedenen Rehabilitationsträger näher beleuchtet, um der Frage nachzugehen, welche sozialen Rechte behinderte Menschen zum Beispiel gegen ihre Krankenkasse, den zuständigen Rentenversicherungsträger oder die Bundesagentur für Arbeit geltend machen können. Dabei wird auch auf diejenigen Elemente des SGB IX eingegangen, die eine stärkere Konvergenz des teils differierenden trägergruppenspezifischen Rehabilitationsrechts, eine verbesserte Kooperation der verschiedenen Rehabilitationsträger und eine wirkungsvollere Koordination der einzelnen Leistungsverfahren ermöglichen sollen. Im Bereich des Schwerbehindertenrechts werden etwa die Regelungen zur Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft, die Beschäftigungspflichten der Arbeitgeber, die speziellen Rechte schwerbehinderter Arbeitnehmer, die Vorschriften zum besonderen Kündigungsschutz dieses Personenkreises sowie die Aufgaben der Schwerbehindertenvertretungen in den Betrieben näher untersucht.

133636 Tanzen inklusiv

S

Do 12.00-14.00 + Block

Quinten

Das Seminar "Tanzen inklusiv" vermittelt didaktisch-methodische Kompetenzen für die Vorbereitung und Durchführung inklusiver kultureller Bildungsangebote. Dabei steht die Förderung sozialer Partizipation von Zielgruppen der Rehabilitationspädagogik im Mittelpunkt.

Im Seminar lernen Studierende verschiedenste Übungen und kleinerer Unterrichtseinheiten (Tools) für inklusive Tanz- und Bewegungsangebote kennen. Ausserdem eignen Sie sich Wissen über das Konzept der sozialen Partizipation an. Begleitet durch die Dozentin modifizieren Sie ausgewählte kreative Tools so, dass die soziale Partizipation für eine Zielgruppe der Rehabilitationspädagogik möglichst weitgehend umgesetzt werden kann. Das Ergebnis der Kleingruppenarbeit wird in Form eines Kurz-Referates im Plenum vorgestellt. Falls ein Präsenztage stattfindet, sollten die Arbeitsergebnisse auch anhand einer praktischen Toolanleitung veranschaulicht werden.

Es ist geplant, die Veranstaltung als Hybrid-Seminar durchzuführen, d.h. eine Kombination aus Online-Seminaren und einer Präsenzveranstaltung. Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der jeweils aktuellen coronabedingten Lage zu Veränderungen in der ausgeschriebenen Veranstaltungsform kommen kann. Bei den Online-Veranstaltungen wird die aktive Teilnahme an den Zoom-Meetings (Einschaltung Mikrophon und Videofunktion) erwartet.

133642 Tanzen, Malen, Dichten

S

Mi 12.00-14.00 + Block

Quinten

Die Künste stellen mit ihrem ästhetischen Weltzugang und ihren vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten ein breites Spektrum an nichtsprachlichen, kreativ-gestalterischen Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung bereit. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Methoden des Bewegens, Tanzens, Malens und Dichtens, um damit eine Mehr-Sinn-Geschichte für Menschen mit und ohne Behinderung zu gestalten. Die polyästhetische Arbeitsweise eröffnet Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen Zugänge zu sich selbst, zu anderen und zur Umwelt, in der sie leben.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an kreativ-künstlerischen Betätigungen und Bereitschaft zur Selbstreflexion.

Bitte bequeme Bewegungs- oder Sportkleidung, rutschfeste Hallen-/Gymnastikschuhe sowie eine große Decke mitbringen! - Bei Regenwetter bitte festes Schuhwerk und einen Schirm mitbringen!

133626 Einführung in die Tanztherapie

S

Di 08.00-10.00 + Block

Quinten

134900 Körperorientierte Methoden in der kulturellen Bildung
S Fr 10.00-12.00 + Block **Quinten**

Körper- und bewegungsorientierte Methoden bieten für alle Zielgruppen der Rehabilitationspädagogik einen hervorragenden Zugang, um Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. In der Veranstaltung wird ein Überblick über die bestehende Methodenvielfalt gegeben. Ausgewählte körper- und bewegungsorientierte Methoden werden dann vertiefend besprochen und ihre Anwendung mit Blick auf Zielgruppen konkretisiert. Hierzu beschäftigen sich die Studierenden in Kleingruppen mit einer ausgewählten körperorientierten Methode und stellen diese in Form eines Kurz-Referates anhand eines Posters während eines Zoom-Meeting-Termins im Plenum vor. In der Vorbereitungsphase werden sie durch die Dozentin gezielt begleitet. Die Veranstaltung findet in digitalen Lehrformaten statt. Die aktive Teilnahme an den Zoom-Meetings (Einschaltung Mikrofon und Videofunktion) wird erwartet. Die genaue Arbeitsweise sowie die Voraussetzungen für den Erwerb der Studienleistung werden am ersten Seminartermin vorgestellt.

130138 Qualitätsmanagement in rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern

V Di 14.00-16.00 digital asynchron **Thierack**

Was ist Qualität? Was ist Qualitätsmanagement - insbesondere in rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern? Warum gewinnt Qualitätsmanagement weiter an Bedeutung? Welche Hintergründe bedingen Qualitätsmanagement und warum wird es als professionelle Haltung verstanden?

Im Verlauf dieser als Seminar konzipierten Veranstaltung werden wir uns mit den Hintergründen der Qualitätsdiskussion auseinandersetzen, bevor wir den Begriff der Qualität und die Grundlagen des Qualitätsmanagements erarbeiten. Verschiedene Konzepte des Qualitätsmanagements werden vorgestellt. Im Anschluss widmet sich die Veranstaltung dem Kundenbegriff in rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern und der Rolle der Mitarbeiter bevor das Qualitätsmanagement in der Praxis der sozialen Arbeit anhand eines Beispiels vorgestellt wird.

133475 Sehen und visuelle Wahrnehmung diagnostizieren

S

Mi 10.00-12.00

Weigelt

Ziel des Seminars ist es, zentrale visuelle Funktionen zu kennen und zu verstehen, ihre Veränderungen sowohl in der Kindheit als auch im Alter nachvollziehen zu können und vor allem, diese diagnostizieren zu können. Daher ist es unbedingt nötig, die Veranstaltung "Grundlagen des visuellen System" (SFS 1.2., ehemals "Einführung in das visuelle System") besucht zu haben. Dies gilt besonders auch für Studierende aus dem BA Rehabilitationspädagogik.

Das Seminar findet im SoSe 21 als eine Mischung aus Zoom-Konferenzen und Selbstlerneinheit statt. Die Selbstlerneinheiten bestehen aus Powerpointpräsentationen, die mit einer Audiospur belegt sind und dazu gehörigen Quizzen auf Moodle.

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar wird immer im Sommersemester angeboten. Es wurde außer der Reihe auch im WS 20/21 angeboten, aber wir garantieren nicht, dass es auch im WS 21/22 angeboten wird.

ANHANG

Studienaufbau

Modul 1: Kolloquium

Das Kolloquium ist eine verbindliche studienbegleitende Veranstaltung. Die Studierenden besuchen eine zweistündige Veranstaltung pro Woche über den gesamten Studienverlauf. Inhalte des Kolloquiums sind:

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- unterstützende Begleitung des Gruppenfindungs- und -entwicklungsprozesses
- individuelle Zielfindung für ein bürgerschaftliches Engagement
- Praktikumsbegleitung, -auswertung und Kennenlernen von Praxisfeldern für ein bürgerschaftliches Engagement
- Einführung in theoretische Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements
- Anleitung und Betreuung der Abschlussarbeiten

Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement

Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen der praxisorientierten Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Die Inhalte können mit Blick auf die von den Studierenden gewählten oder angestrebten Praxisfelder und Tätigkeiten variiert und erweitert werden. Mögliche Inhalte sind:

- Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktmanagement
- Moderation und Präsentation
- Projektarbeit
- Arbeit in und mit Gruppen
- Aufbau von Netzwerken

Modul 3: Fachspezifische Studien

Dieses Modul dient dem vertiefenden Studium ausgewählter Fächer, in denen die Studierenden sich mit den für ihre persönliche Lebenssituation und Lebensgestaltung sowie ihr angestrebtes bürgerschaftliches Engagement relevanten Themen und Problemstellungen auseinandersetzen.

Die zur Wahl stehenden Fächer sind:

- Soziale Gerontologie
- Soziologie
- Erziehungswissenschaft
- Psychologie
- Philosophie
- Evangelische und Katholische Theologie
- Rehabilitationswissenschaft

Modul 4: Wahlbereich

Dieses Modul soll den Studierenden die Wahl eigener Interessenschwerpunkte für ihr Studium ermöglichen. Die Veranstaltungen sind aus dem „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen“ frei wählbar.

Modul 5: Praktikum

Mit dem Praktikum soll zum einen das im Studium erworbene Wissen und Können in konkrete, praktische Arbeit einfließen und dort ausprobiert werden. Zum anderen sollen aber auch Erfordernisse einer praktischen Tätigkeit die Studieninhalte mit beeinflussen und die zielgerichtete Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Das Praktikum soll zwischen dem 2. und 3. Semester absolviert werden. Über die Erfahrungen im Praktikum wird ein Praktikumsbericht erstellt.

Modul 6: Abschlussarbeit

In der Abschlussarbeit wird ein selbst gewähltes Thema, vorzugsweise aus einem Bereich der fachspezifischen Studien, eigenständig bearbeitet. Als Thema kann aber auch eine themengeleitete Reflexion des eigenen Studienverlaufs oder die vertiefende Bearbeitung von Fragestellungen, die im Rahmen des Studiums oder des Praktikums aufgetreten sind, gewählt werden.

Studienverlaufsplan

1. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

2. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Praktikum (Modul 5)

3. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

4. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

5. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Abschlussarbeit (Modul 6)

Um das Weiterbildende Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund mit dem **Zertifikat** abzuschließen, sind **insgesamt 25 Bescheinigungen** über den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen inklusive des Kolloquiums, ein **Praktikum**, ein **Praktikumsbericht** sowie eine **Abschlussarbeit** notwendig.